

**Warum ist diese Nacht anders?**

**Wallersdorf/Altenbuch.** In der Pfarrkirche St. Johannes organisierte Pastoralreferentin Heike Kellner das Krippenspiel am Heiligen Abend und in der Pfarrkirche St. Rupert Kerstin Gigl und Simone Eiglsperger.

„Seit fast vier Wochen bereiten wir uns auf Weihnachten vor, wir haben an jedem Sonntag eine Kerze mehr auf dem Adventskranz angezündet, durften nacheinander Türchen im Adventskalener öffnen, haben Plätzchen gebacken und gebastelt. All diese Dinge helfen uns, uns auf diese besondere Nacht vorzubereiten“. Es ist die Nacht in der Maria und Josef endlich angekommen sind, sie waren lange unterwegs von Nazareth nach Bethlehem. Das war anstrengend und schwierig. Auch die Suche nach einer Herberge war nicht einfach, niemand wollte sie aufnehmen, alle lehnten ab. Eine Tür nach der anderen schloss sich vor ihnen. Doch ein Gastwirt hatte Mitleid und stellte einen Stall zur Verfügung, damit sie dort wenigstens zusammen mit den Tieren übernachten konnten. Doch ein Stall ist kein gemütlicher Ort, es war kalt, doch es war für diese Nacht ihr Zuhause. Maria bekam in dieser Nacht ihr Kind, wickelte es in Windeln und sorgte dafür, dass sich Jesus in dieser Nacht geborgen fühlte. In dieser Nacht passierte auch auf den Feldern rings um Bethlehem Ungewöhnliches. Den wachsamten Hirten erschien ein Engel und rief ihnen zu: „Fürchtet euch nicht. In Bethlehem ist das große Wunder geschehen, der Retter der Menschen ist heute geboren“. Zum Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ zum Ende der Feier erstrahlte der große Christbaum erstmals in seinem Glanz.





Foto. In der Pfarrkirche St. Johannes in Wallersdorf leuchtet zum Schluss der Krippenandacht erstmals der große Christbaum.  
Auch in der Pfarrkirche St. Rupert zeigten die Kinder am Heiligen Abend Nachmittag eine Krippenandacht.